

# «Neue Bilder» von Evi Kliemand in Bern

«Evi Kliemand. Das Bildschaffen» als Anlass einer Ausstellung in Bern

**(deh)–Die als Malerin und Lyrikerin international bekannte Künstlerin Evi Kliemand, Triesenberg, zeigt in diesen Wochen etliche „Neue Bilder“ in der Galerie Martin Krebs, Bern. Mit der Vernissage letzten Donnerstag, zu welcher sich Kunstfreunde aus nah und fern zahlreich einfanden, mit ihnen Verleger Scapa und Mitarbeiter des Benteli Verlages, wurde die interessante Ausstellung grosser Bildwerke, Acryl auf Drillich oder Leinwand, und mehrerer Tempera aus allerletzter Zeit eröffnet.**

Sie dauert noch bis 21. Oktober 1989.

Anlässlich der Publikation des Kunstbuches „Evi Kliemand. Das Bildschaffen“ im Benteli Verlag Bern wurde die Ausstellung in der renommierten Galerie Martin Krebs, Münstergasse 43, in Bern arrangiert. Die Künstlerin zeigt, ausser einigen wichtigen Bildern, die bereits in ihrem Buch erschienen sind, eine Reihe von Bildern, die im letzten Jahr entstanden, und ihr grosses Anliegen, dass unsere Umwelt nicht weiter so zerstört werde. Da findet der Betrachter etliche Bilder, die „Gras“ in ihrem Titel beinhalten, auch „Stein“, „Fisch“, „Landschaft“ kommen vor, besonders aber „Herz“, in Verbindung mit „Gras“ oder „Bruder“ zum Beispiel. Wer durch die Ausstellung wandelt, gelangt auch zu

den als „Berner Stenogramme“ bezeichneten kleineren Bildern, welche die Stimmung „unter den Lauben“ erfüllen lassen, manche Erinnerungen wachrufen.

In Fortsetzung des „Schlangenzylusses“ ist die vielseitige Künstlerin in der Berner Ausstellung mit einem neuen Werk präsent, das schon nicht mehr im Buch enthalten ist, „Das verletzte Herz der Erde“ aus der Reihe „Häutungen“, vierteilig, 180x415 cm. Es wurde ja als Symbol für Übergang und Verwandlung von der Künstlerin die Schlange gewählt, als Erdtier, das sich häutet. Damit will sie die Verbundenheit mit der Umwelt, die verlorenzugehen droht, verdeutlichen.

Mit ihrem Buch, welches als „Das schöne Kunstbuch aus dem Benteli Verlag“ apostrophiert wurde, ermöglicht sie, durch ihre Bilder verschüttete Sichtweisen und Erfahrungen im Alltag wiederzugewinnen, damit auch wir uns auf unsere erdgebundene Existenz besinnen mögen, „den Schlangenweg der Verwandlung zu gehen“.

Wer in diesen Wochen eine Reise nach Bern unternimmt, wird in der Ausstellung der Galerie Krebs, mit verschiedenen Themen, die teilweise schon länger oder erst kürzlich aufgeschienen sind, mit für Evi Kliemand bekannten oder ganz neuen Themenkreisen konfrontiert, von Erlebniswerten und Erkenntnissen bereichert werden.



Die Malerin und Lyrikerin Evi Kliemand bei der Vernissage ihrer Ausstellung im Gespräch mit Galerist Martin Krebs, Bern, vor einem der grossen Bildwerke aus der Reihe „Häutungen“, die zum Teil auch in dem Kunstbuch „Evi Kliemand. Das Bildschaffen“ Benteli Verlag Bern, 1989, enthalten sind.

*Liechtensteiner Vaterland*

Mittwoch 20. September 1989